



Auch die erste Vorsitzende des Oldesloer Spendenparlaments (re.) zählte zu den Gästen.



Vor dem Schul-Bistro der Kreisberufsschule hatten Schülerinnen und Schüler Tische eingedeckt.

Echte Hausnummer!

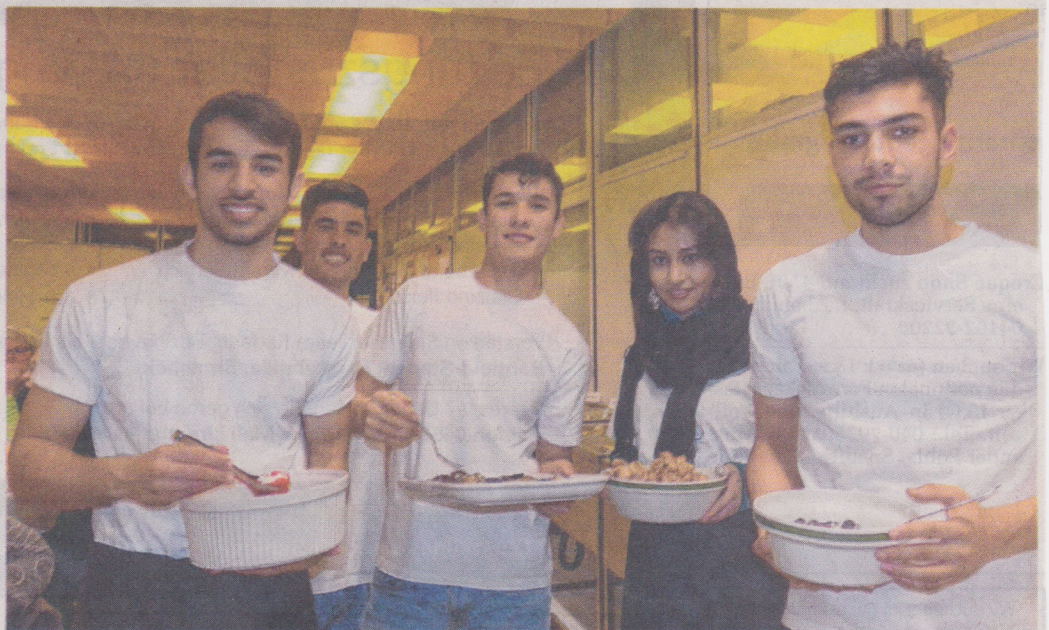
20 Jahre Oldesloer Spendenparlament mit Benefizessen gefeiert

Hm, war das lecker! Zum Benefiz-Essen in der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn aus Anlass von 20 Jahren Oldesloer Spendenparlament waren mehr als achtzig Gäste gekommen – zu einem interessanten und genussvollen Abend.

Bad Oldesloe (srs). Alkohol gab es – in einer Schule – konsequenterweise nicht. Schüler und Schülerinnen von vier Berufsfachklassen waren in die Vorbereitung involviert. Einige servierten in weißen T-Shirts und langen schwarzen Schürzen alkoholfreien Sekt und Orangensaft, dazu erste Häppchen. In der Küche stand man unter Anleitung von Christine Holst und Karin Heib derzeit noch ein wenig unter Stress.

Das selbst gemachte bunte Buffet war eine „echte Hausnummer“, eine Herausforderung, aber auch eine gern gesehene Chance. Es gab zweierlei Suppen, diverse Antipasti, Hackfleisch mit Feta, Lachs in Blätterteig, Sesamkartoffeln mit Dip, dazu buntes Gemüse, gefüllte Crêpes und eine Käseplatte.

Was jeder Gast zu zahlen hatte, deckte die Kosten. Für alle, die zusätzlich etwas spenden wollten, standen Spendenboxen ebenso bereit wie Antragsformulare für Mitgliedschaften im Spendenparlament. Eine solche Mitgliedschaft hatte Ilse Siebel, seinerzeit Bürgerworthalterin, vor gut 20 Jahren von ihren Kindern zum Geburtstag geschenkt bekommen. Siebel war, wie sie in ihrer Ansprache erzählte, sofort begeistert davon gewesen, wie viel Geld im Ham-



Ehemalige Flüchtlinge servierten Köstlichkeiten.

Fotos: S. Stephenson

burger Spendenparlament locker gemacht wurde für den guten Zweck. So etwas wollte sie in Bad Oldesloe auch haben. Inzwischen könne man sich sehen lassen.

Rund 300.000 Euro konnten innerhalb von 20 Jahren verteilt werden. 40 soziale Projekte erfuhren Anschubfinanzierung und Unterstützung. Vier Nutznießer dieser Spenden traten ans Mikro, um über ihre Arbeit zu berichten. Sozialpädagoge Stefan Götting, seinerzeit bei der Stadt tätig, berichtete von der Spende für einen Schrank, der vielerlei unterschiedliche Bedürfnisse zu erfüllen hatte.

Cornelia Steinert, Budgetberatung DRK, fand in Fallbeispielen deutliche Worte zum Thema „Strom-Katastrophe“, deren berührende Wirkung sich in den Gesichtern des Publikums spiegel-

te. Ellen Wolff-Heber sprach für EfAs Kleiderkiste. 1997 waren der Verein „Essen für alle“ am selben Tag wie das Spendenparlament gegründet worden. Dann trat Angelika Reichel ans Mikrofon, die seit 20 Jahren den Hospizverein leitet, der neuerdings „DaSein“ heißt. Zum Abschluss genossen die Gäste Obstsalat und Tiramisu, Kaffee, Tee und Kuchen. Siebel lobte das Essen in den höchsten Tönen. „Es war alles ganz wunderbar. Wir kommen gern wieder!“

Langanhaltender Applaus belohnte die Mühen der freundlich lächelnden ehemaligen Flüchtlinge. Für einen von ihnen, der täglich von Hamburg aus nach Bad Oldesloe zur Schule fahren muss, wird übrigens dringend noch ein Zimmer in der Kreisstadt gesucht. „Schön, dass es Sie gibt!“ Das war der Tenor, mit dem auch Bürger-

meister Jörg Lembke seine anerkennende Rede enden ließ.

Herzlicher Applaus auch für Herbert Heib am Klavier und Gunter Trommer an der Klarinette. Ulf Siebel machte zum Schluss noch einmal allen Anwesenden und Interessenten Mut, selbst ins Spendenparlament einzusteigen. Mit 60 Euro im Jahr sei man dabei, die Sitzungen finden einmal im Monat statt. Ein überschaubarer Geld- und Zeitaufwand mit dem Ziel eines Miteinanders, das den Namen menschlich wirklich verdient.

Für eine Gesellschaft in Chancengerechtigkeit. Auch in Bad Oldesloe und in Stormarn, einer der reichsten Regionen Europas, denn Armut gibt es auch hier. Wie gut, dass man im Spendenparlament nicht aufgibt, etwas dagegen zu tun.